

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lehnt. Ein ungefähr 150 Meter langer betonierter Kampfgraben sperrte, längs des Hanges laufend, die gesamte Schlucht und damit den Hang des Vaux-Berges. Am Ende der Schlucht, wo sie sich schließend zur Hochfläche des Chenois hinaufläuft, war in den Hang ein großer Betonunterstand hineingebaut, vor welchem der erwähnte Kampfgraben mündete.

Heute ist nur noch dieser Unterstand als Rest des Werkes erhalten. Wenn man ihn betritt, so wundert man sich über die verhältnismäßige Kleinheit: Zwei fast quadratische Räume, von vielleicht je 5 mal 6 Meter Grundfläche. Die Decken sind erhalten oder – was auch möglich ist – später 1917 oder 1918, als wieder die Franzosen in dem Werke saßen, neu betoniert worden. Der südliche Raum hat eine leicht nach unten durchgebogene Decke; man sieht deutlich, daß ein schweres Geschoss daraufschlug, aber den Beton nicht durchbrach. Die Decke selbst ist außen über einen Meter weit freitragend vorgezogen – vielleicht ein nach der Rückeroberung vorgenommener Umbau –, so daß eine Art Balkon entsteht, der auf der einen Seite seinen seitlichen Abschluß durch eine starke, aus Eisenstäben bestehende Tür findet.